

„The Permanent Cure“-

4 liebenswerte Folk Musiker erobern die Musikszene von Matthias Kehlmann WDR (red.)

06.10.2008

Köln. Ob irische Balladen oder amerikanische Folklieder die 4 Musiker von ‚The Permanent Cure‘ überzeugen mit Ihrer Musik und Ihrem Charme.

Wenn man an die Folkmusik denkt, dann bekommen viele Bands den Stempel der saufenden und grölenden Musiker verpasst. Nicht so The Permanent Cure. 1975 gegründet und bekannt vor allem für ihre handgemachte irische und nordamerikanische Musik erobern sie zurzeit die Folkwelt. Das Quartett spielt hauptsächlich traditionelle Lieder aus Irland, Schottland und Nordamerika, hat aber auch einige eigenen Stücke im Repertoire. Sie gelten als

exzellente Liveband. George Kaye, dessen Vorfahren aus der heutigen Ukraine stammen, erinnert sich gerne daran wie er in einem musikalischem Umfeld aufwuchs: „Als ich 19 Jahre alt war, spielte ich mit meinem Bruder Thad Bluegrass, Rock n Roll und Country Rock. Er spielte Gitarre und ich begann auch mit dem Gitarrenspiel, ich wechselte zunächst zur Mandoline und dann zur Fiddle“. Ebenso familiengebunden beschreibt der Mandolinenspieler Dermot O’Connor aus Dublin seine musikalischen Anfänge: „Ich wuchs in einer Familie auf, wo mein Vater, der ebenfalls Musiker war, gerne Hank

Williams und andere Country Musik auflegte- bei uns zu Hause lief stets das Radio.“ Philosophisch sieht Thomas Gallagher, gebürtig aus Schottland und Bassist der Band, dass ihm „besonders diese Art von Musik gut gefällt, da hier die Kultur und die Geschichte der Musik im Vordergrund steht.“ Nach der Auflösung gab es 2007 eine Neugründung der Band, mit dem der personelle Neuzugang Andreas Plate aus Siegen zur Band gestoßen ist. Sehr sympathisch erklärt er: „Im Mai 1994 habe ich TPC in Lennestadt auf einem Stadtfest spielen sehen und wenige Wochen später in Dortmund

auf einem Guinness- Konzert. Ich war von der Musik so begeistert, dass ich mich mit der Band anfreundete und weiterhin auf Konzerte von TPC in ganz Deutschland fuhr. Ich begann sofort damit, die Musik nachzuspielen“, von einem schweren Erben durch den Weggang von Squeezebox Teddy will er aber nichts wissen: „Es macht mir Spaß auf der Bühne zu stehen und die Musik so an die Leute zu vermitteln, wie George, Dermot und Tommy sie mir vermittelt haben.“ Mittlerweile konnte die Band seit der Neugründung den ersten Charterfolg mit dem Lied: ‚How The Years Have Flown‘ verbuchen.

George Kaye beschreibt wie er den Song schrieb: „In den 80er Jahren hatte ich einen nostalgisches Moment und begann mich an die Zeit mit meiner ersten Band zu erinnern. Ich schrieb das Lied innerhalb kürzester Zeit auf. Es ist für mich ein sehr ausdrucksstarkes Lied und gibt Einsicht in mein Innenleben.“ Man merkt von Anfang an, wie die vier Musiker mit Ihrem Herzen an der keltischen Rootsmusik hängen und wie viel Freude es Ihnen macht anderen Leuten und Fans dieses Gefühl zu vermitteln. Der Gitarrist Andreas Plate meint: „Das Alter spielt bei uns keine Rolle. Man sieht in vielen Bands in dieser Musikrichtung, dass hier und da schon mal ein Jüngerer Musiker dabei ist. Wie schon erwähnt, muss die Musik ja weiter gegeben werden, sonst hört

man sie irgendwann nicht mehr. Das wäre doch schade.“ Seit nun mehr 12 Jahren gehören The Permanent Cure zum festen Bestandteil der Folkszene in Deutschland. Konzerthäuser und Stadtfeste werden in große Partymeilen verwandelt, auf denen getanzt, gesungen, gelacht und geschunkelt wird. Absolut unvergesslich bleiben die humoristischen und zugleich genialen Einfälle der Band, so z.B. wird eine Tageszeitung einfach mal in ein Instrument umgewandelt. Die 4 sympathischen Musiker nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise von Irlands weiten Küsten mit rauchigen Liedern des Landes bis hin zu den markanten Folk- und Country Liedern Nord-Amerikas. Erst die unterschiedlichen Charaktere der Bandmitglieder

ermöglichen die einzigartige Vielfalt und den einzigartigen Stil von The Permanent Cure. Die Bühnenerfahrung reicht von #1 Chart- Platzierungen in Irland bis hin zu jahrelanger Erfahrung auf den Bühnen Deutschlands. Den Charme den man von den 4 Folk Künstlern bekommt ist absolut naturgetreu und sympathisch. Kein Wunder, dass der Fanclub geleitet durch Sven Eisenbach

in Nümbrecht einen Zulauf von über 3000 Fans registrieren kann. Jedes Konzert ist ein Erlebnis und man sollte jede Minute die man dieser sympathischen und charmanten Band live sehen kann ausnutzen. Das dies noch eine ganze Zeit dauern kann begründet der „Teufelsgeiger“ George Kaye so: „Ich fühle mich in Deutschland zugehörig und verstanden und plane auch hier



The Permanent Cure bei Ihrem Auftritt in der Balver Höhle beim 7. Irish-Folk and Celtic Music: (v.l.) Andreas Plate, Dermot O'Connor, George Kaye u. Tommy Gallagher

noch etwas länger zu bleiben. Das Bier ist einfach zu lecker.“ Na dann Slainté!


```
ERROR: undefined
OFFENDING COMMAND:

STACK:
```